



Regiotalauschnetz e.V.

Michael Wünstel, 1. Vorsitzender
Gartenstr. 28
76770 Hatzenbühl
Tel. 07275 913833

E-Mail:
zentrale@regiotalauschnetz.de

Internet:
www.regiotalauschnetz.de

Presseinformation 02/09

20. August 2009

SWR Fernsehen „Kaffee oder Tee?“ am 1. September 2009

Live-Interview zum Thema Tauschringe: „Ohne Moos nix los?“

Am Dienstag, 1. September 2009 in der Zeit von 16.05 bis 18.00 Uhr überträgt das SWR Fernsehen in der Sendereihe „Kaffee oder Tee?“ einen Beitrag zum Thema Tauschringe: „Ohne Moos nix los?“. In der Livesendung wird Michael Wünstel, 1. Vorsitzender des Vereins Regiotalauschnetz e.V. und Betreiber der Internetseite www.tauschring.de, interviewt. Bereits im Oktober 2008 und Februar 2009 berichtete das SWR Fernsehen über den Verein.

Ein aktives Netzwerk ist seit Gründung des regionalen Tauschnetzes im Februar 2005 in der Südpfalz entstanden, das von Neustadt/W. bis Bad Bergzabern reicht. Erste Teilnehmer aus Wissembourg im französischen Nordelsass sind ebenfalls bereits dabei.

„Ich sehe das als Chance für neue Wege zu gehen“ – so die spontane Aussage einer Teilnehmerin aus Landau. Im Regiotalauschnetz kommen Menschen mit sehr unterschiedlichen Interessen zusammen, die sich sonst kaum begegnen würden. Es entstehen vielfältige neue, aber auch nachhaltige Beziehungen. „Durch den Tauschring sind auch Freundschaften entstanden“ – eine Feststellung bei einem der vielen Treffen in den Mehrgenerationenhäusern Neustadt/W., Landau/Pfalz, Offenbach/Queich und Wörth a.Rh. sowie im Frauen- und Familienzentrum Kandel/Pfalz.

Durch das Prinzip der Gegenseitigkeit ist im Tauschring jeder zugleich Geber und Nehmer und hat damit auch immer eine sinnstiftende Bedeutung für andere Menschen. Man hat einfach wieder etwas miteinander zu tun. Gemeinsam ist es zudem leichter, Alltagsprobleme zu bewältigen und die eigenen Lebensziele zu verwirklichen. Weniger der materielle Nutzen, als vielmehr der Zugewinn an Lebensqualität steht im Vordergrund.

Im Tauschring finden Fähigkeiten wieder eine Wertschätzung, für die es am Markt keine oder nur eine geringe Bezahlung gibt. Jeder kann das Einbringen, was er selbst am besten kann und gerne tut oder auch was er einfach übrig hat und abgeben möchte. Soziale und ökologische Gesichtspunkte gehen so Hand in Hand. Der Tauschhandel ist dabei keine

Regiotalauschnetz e.V. ist ein eingetragener Verein beim Amtsgericht Landau/Pfalz, Vereinsregisternummer 30125. Die Mitglieder des Vorstandes:

Michael Wünstel (1. Vorsitzender), Hatzenbühl, Tel. 07275 913833
Arnd Lormes (2. Vorsitzender), Landau/Pfalz, Tel. 06341 86083
Egon Stephan (Kassenführer), Rülzheim, Tel. 07272 775598

Marita Lingenfelder, Neustadt/W., Tel. 06321 3850421
Adelheid Langendorff, Schweighofen, Tel. 06342 919294
Gerty Kuch-Jenne, Bad Bergzabern, Tel. 06343 989212
Jürgen Menzel, Bad Bergzabern, Tel. 06343 934732

Einbahnstraße: Für seine eigene Leistung kann man Hilfe von anderen in Anspruch nehmen. Niemand wird zum Almosenempfänger oder gilt gar als „Sozialschmarotzer“.

Geld spielt im Tauschring so gut wie keine Rolle. Auch das Thema Mindestlohn ist hier längst abgehakt. Für einfache Tätigkeiten gilt nämlich 1 Stunde = 1 Stunde. Verrechnet wird in „Talenten“, der eigenen Tauschwährung. So werden etwa 10 Talente pro Stunde gerechnet, egal ob Babysitten, Gartenarbeit oder Computerhilfe geleistet wurde. Bei Waren und professionellen Dienstleistungen gilt die Empfehlung, 1 zu 1 zum Euro zu rechnen.

Unabhängig vom Euro zu sein, bewährt sich gerade in der Krise. Die eigene Tauschwährung ermöglicht selbständige lokale und regionale Kreisläufe, die frei von Wachstumszwängen stabil funktionieren. Tauschringe sind damit eine echte Alternative zu unserer geld- und zinsabhängigen Wirtschaftsordnung.

Der Verein Regiotauschnetz e.V. basiert auf einem neuen Tauschring-Modell, das vom Gründer Michael Wüstel nach mehr als 20 Jahren Erfahrung entwickelt wurde. Das neue Modell unterscheidet sich gegenüber bisherigen Tauschsystemen in zwei Punkten:

- 1. Es ist von Anfang an eine Netzlösung.**
- 2. Die Teilnehmer tauschen mit einem Guthaben.**

Das ursprüngliche LET-System (LETS = „Local Exchange Trading System“) hat sich seit 1983 ausgehend von Kanada zwar weltweit ausgebreitet. Entstanden sind aber weitgehend nur Inzellösungen überwiegend in größeren Städten. In Deutschland gibt es heute mehr als 300 Tauschringe, jedoch keine Bundesorganisation. Das letzte Bundestreffen war 2007 in Kassel. Bei der Kooperation tun sich viele Tauschringe offensichtlich schwer.

Hinzu kommt eine Schuldenproblematik: Viele Tauschringe gewähren ihren Mitgliedern quasi einen Überziehungsrahmen ähnlich wie bei einem Girokonto. Jeder kann erst einmal Leistungen in Anspruch nehmen und sein Tauschring-Konto mit einem Minus belasten. Es gibt zwar häufig ein Limit für die Höhe der Schulden, selten aber auch eine zeitliche Begrenzung. Auf eine Bonitätsprüfung oder gar Sicherheiten wird meist ganz verzichtet. So können sich mitunter im Laufe der Zeit immer mehr Minuskontostände ansammeln, bei denen ein Ausgleich ungewiss ist. Die Folge: Teilnehmer mit Plus bleiben auf ihrem Guthaben sitzen, das Tauschen kommt allmählich zum Erliegen. Das erste LET-System in Kanada ist nach wenigen Jahren an dieser Problematik gescheitert.

Mit dem neuen Tauschring-Modell wird die selbstkreierte Finanzkrise so mancher Tauschringe weitgehend vermieden. Im Verein Regiotauschnetz e.V. geht das Systemkonto ins Minus. Mitglieder, die etwas für die gemeinnützigen Zwecke des Vereins tun, erhalten dafür ein (Zeit-)Guthaben. Damit können Sie dann Leistungen von anderen Mitgliedern in Anspruch nehmen und geben dabei ihr Guthaben einfach weiter. Das Prinzip ist vergleichbar mit den Seniorengenossenschaften, die einmal vom baden-württembergischen Ministerpräsidenten Lothar Spät in Deutschland eingeführt wurden.

Ist doch einmal ein Tauschscheck nicht ausreichend mit Guthaben gedeckt, wird der Betrag als Schuldverhältnis zwischen den beiden Tauschpartnern verbucht. Diese Schulden müssen innerhalb eines Jahres ausgeglichen werden, falls nicht anders möglich, dann eben doch in Geld. Dies soll aber die Ausnahme bleiben.

Das neue Tauschring-Modell hat sich in mehr als 4 Jahren in der Südpfalz zwischen über 120 Mitgliedern bewährt. Die Schuldenausfälle liegen im sehr niedrigen zweistelligen Bereich für den gesamten Zeitraum. Der Tauschring Karlsruhe, der seit 1996 besteht, wird ab dem kommenden Jahr das System übernehmen. Weitere Tauschringe sind bereits interessiert.

Das Systemkonto des Tauschrings anstelle der Teilnehmer ins Minus gehen zu lassen, sorgt für mehr Sicherheit und Stabilität des Verrechnungssystems. Über den regelmäßigen „Aktivbeitrag“ der Mitglieder in Talenten sind die Schulden des Systemkontos stets gedeckt. Rechtlich gesehen schuldet der Verein das Minus nur sich selbst, es sind also gar keine echten Schulden. Da es zudem keinen Zins und Zinseszins gibt, kann sich das Minus auch nicht verselbständigen und exponentiell anwachsen. Zudem ist die Schuldenhöhe automatisch begrenzt, weil niemand Leistungen für den Verein erbringen wird, wenn er mit seiner Tauschwährung nichts anzufangen weiß. Es besteht ein wechselseitiges Interesse, immer für eine ausreichende Talente-Menge zu sorgen und dabei Inflationstendenzen und ungedeckte Tauscheinheiten zu vermeiden. Vielleicht wird dieses System eines Tages auch einmal von der großen Geldpolitik aufgegriffen?

Solange weder Geld auf ein Tauschring-Konto eingezahlt noch abgehoben werden kann, dürfte es auch keine Konflikte mit dem Bundesbank*- oder Kreditwesengesetz* geben. Das Bundeswirtschaftsministerium hat bereits 1986 festgestellt, dass private und gewerbliche Verrechnungssysteme (Stichwort „Barter“) in Deutschland rechtlich erlaubt sind. Auch die Deutsche Bundesbank hat bisher keine Bedenken geäußert. Im Regierungsentwurf* zur EU-Zahlungsmittelrichtlinie* heißt es auch ausdrücklich, dass Tauschringe, sofern das Verrechnungssystem ganz ohne Geld funktioniert, von dem neuen Gesetz nicht betroffen sind. Auch die Politik sieht hier offenbar eher die soziale und weniger die wirtschaftliche Bedeutung der Tauschringe.

Zur steuerlichen und abgabenrechtlichen Beurteilung von privaten Tauschleistungen hat sich das Bundesfinanzministerium bereits 2004* recht wohlwollend geäußert. Der gelegentliche Austausch von Leistungen auf der Basis von Gegenseitigkeit wird als steuerlich und abgabenrechtlich irrelevant angesehen, sofern der Hilfecharakter im Vordergrund steht. Anders sieht es bei gewerblicher oder Erwerbstätigkeit aus. In diesem Fall sind Tauschleistungen genauso steuer- und abgabenpflichtig wie sonst üblich.

Damit wird dem weitverbreiteten Irrglauben widersprochen, Tauschringe seien nur deshalb interessant, weil man hier angeblich Steuern hinterziehen kann. Da alle Leistungen verbucht werden, kann das Finanzamt selbst nach Jahren noch eine Überprüfung vornehmen. Dies macht Tauschringe für potentielle „Schwarzarbeiter“ von vorneherein unattraktiv.

Die Marktliste mit den Angeboten und Nachfragen der Mitglieder sowie der Veranstaltungskalender sind im Internet unter www.regioutauschnetz.de zu finden. Hier zudem zwei wichtige Termine:

Vortrag „**Das Tauschmittel der Zukunft – Vernetzung als Chance**“ von Michael Wünstel beim Tauschring Karlsruhe am Mittwoch, 9. September 2009 um 19.30 Uhr.

Workshop „**Nachbarschaftshilfe in der Dorfgemeinschaft**“ der Akademie Ländlicher Raum / Dienstleistungszentrum Rheinland-Pfalz am Donnerstag, 19. November 2009 von 9.30 bis 16.30 Uhr. Der Verein Regioutauschnetz e.V. wird dort als ein Beispiel für „Organisierte Nachbarschaftshilfe in der Südpfalz“ vorgestellt. 100 Bürgermeister in der Südpfalz wurden hierzu angeschrieben. Weitere Informationen hierzu:
www.regioutauschnetz.de/workshop

* Dokumente hierzu und weitere Informationen in der Rubrik „Information“ unter www.regioutauschnetz.de.

Verantwortlich für die Presseinformation

Michael Wünstel, 1. Vorsitzender
Verein Regioutauschnetz e.V.
Gartenstr. 28, 76770 Hatzenbühl, Tel. 07275 913833,
E-Mail: zentrale@regioutauschnetz.de, Internet: www.regioutauschnetz.de